

Handelsberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nischen Exportgesellschaft (1903). Die Gesellschaft wird ausschliesslich von schweizerischen Kaufleuten geleitet; eine staatliche Subvention ist ausgeschlossen, die Mittel werden durch Zeichnung von Anteilscheinen und Aufnahme von Mitgliedern aufgebracht. Auf Einzelheiten kann hier nicht eingetreten werden, doch sei so viel mitgeteilt, dass das Exportkomptoir der Gesellschaft in Südafrika alle Informationen erteilen, Reisende anstellen, Bestellungen aufnehmen würde u. s. f., Alles unter Wahrung strenger Neutralität den einzelnen Firmen gegenüber.

Uns scheint, die finanzielle Unterstützung des Bundes zur Förderung unserer Exportinteressen brauche nicht von vornherein abgelehnt zu werden, sofern die Subvention nicht an Bedingungen geknüpft wird, die zu einer Beeinträchtigung und Hemmung des Zweckes führen könnten. Wir glauben, ohne Inanspruchnahme zu grosser öffentlicher Mittel, wäre unsern Exportinteressen am besten gedient, wenn auf einigen der wichtigsten Handelsplätzen sogen. Handels-sachverständige ernannt und vom Bunde besoldet würden. Die Handels-sachverständigen müssten kaufmännisch ausgebildet sein und die nötigen Sprachkenntnisse besitzen. Ihre Tätigkeit bestände einzig und allein darin, unsern Exporthäusern alle wünschbare Auskunft zu erteilen und für deren Interessen in weitgehendstem Masse einzutreten. Ueber die Art und Weise, wie dies zu geschehen hätte, wie überhaupt über die Organisation des Unternehmens hätten die interessierten Kreise allein zu entscheiden. Fast sämtliche Länder, die Vereinigten Staaten, Deutschland und England voran, haben ihren Gesandtschaften und Berufskonsulaten Handels-sachverständige beigegeben; die Resultate werden als gut bezeichnet. Bei richtiger Auswahl der Leute würden sicherlich auch wir mit Handels-sachverständigen nur günstige Erfahrungen machen.

Wie Zeitungsberichten zu entnehmen ist, hat die Schweizerische Handelskammer in ihrer Sitzung von Ende Februar a. c. in dieser Sache folgenden Entsch eidung gefasst: 1. Zur Förderung des Absatzes im Auslande sind staatliche Organe und öffentliche Mittel nicht geeignet; sie muss vielmehr ganz der Privatinitiative überlassen bleiben, die hierin allen staatlichen und auch korporativen Veranstaltungen bei weitem überlegen ist. 2. Der Staat kann jedoch durch zeitgemässen Ausbau des Konsularwesens in der Richtung der Schaffung einiger Berufskonsulate und entsprechender Stellen bei geeigneten Gesandtschaften zur Förderung des Handels im Auslande beitragen. n.

Handelsberichte.

Französische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im Jahr 1903. Nach den provisorischen Angaben der französischen Handelsstatistik belief sich die Ausfuhr von

	1903	1902
Reinseidenen Geweben, glatt	auf Fr. 116,378,000	117,752,000
Reinseid. Geweben, gemustert	" " 1,822,000	1,989,000
Halbseidenen Geweben, glatt	" " 82,875,000	78,172,000

Zur Kategorie der glatten reinseidenen Geweben gehören die Mousselines, und diesem Artikel, der auch im Jahre 1903 seine alte Anziehungskraft bewahrte, ist die Ausfuhrziffer zuzuschreiben; der Export der eigentlichen glatten reinseidenen Stoffe ist, wie anderwärts, auch in Frankreich erheblich zurückgegangen.

Frankreich hat weiter ausgeführt:

	1903	1902
Gaze und Krepp	Fr. 5,475,000	6,760,000
Tüll	" 8,947,000	12,129,000
Seidene Bänder	" 12,757,000	12,997,000
Halbseidene Bänder	" 28,186,000	35,314,000
Spitzen	" 32,376,000	36,012,000
Posamentierwaren	" 2,302,000	3,527,000
Andere Artikel	" 3,549,000	5,950,000

In diesen Zahlen ist der Wert der mit Postkollis ausgeführten Seidenwaren nicht inbegriffen; zuverlässige Angaben über diesen ganz bedeutenden Verkehr sind nicht vorhanden, er muss auf mehrere Millionen Franken geschätzt werden.

Die französische Ausfuhr von Seidenwaren hat sich in der Hauptsache nach folgenden Ländern gerichtet:

	1903	1902
England	Fr. 114,843,000	145,270,000
Vereinigte Staaten	" 71,572,000	67,664,000
Deutschland	" 19,369,000	18,422,000
Schweiz	" 10,135,000	10,612,000
Belgien	" 5,415,000	9,597,000
Spanien	" 5,164,000	5,816,000
Türkei	" 5,197,000	5,518,000
Oesterreich	" 4,832,000	5,230,000
Andere Länder	" 31,840,000	42,473,000
Zusammen	Fr. 295,367,000	310,652,000

Im Gegensatz zur Ausfuhr, hat die Einfuhr von Seidenwaren nach Frankreich dem Vorjahr gegenüber um ein Geringes zugenommen; wir finden

	1903	1902
Reinseidene glatte Gewebe	Fr. 19,664,000	18,337,000
Halbseidene Gewebe	" 8,644,000	9,629,000
Gaze und Krepp	" 4,996,000	5,278,000
Tüll	" 1,265,000	1,387,000
Bänder	" 2,891,000	1,870,000
Pongées	" 30,491,000	30,510,000
Andere Artikel	" 8,088,000	6,791,000
Zusammen	Fr. 76,009,000	73,702,000

Für die uns besonders interessierende Einfuhr von reinseidenen Geweben stehen noch folgende Angaben zur Verfügung:

Einfuhr von		1903	1902
Reinseid. glatten Geweben, farbig:			
aus der Schweiz	kg 168,900	175,400	
aus andern Ländern	" 46,500	35,900	
Reinseid. glatten Geweben, schwarz			
aus der Schweiz	" 110,300	96,700	
aus andern Ländern	" 15,200	6,100	

Die Einfuhr von Seidenwaren nach Bulgarien im Jahr 1902 wird von der bulgarischen Handelsstatistik wie folgt ausgewiesen:

Seidengarne	Fr. 33,700
Seidene, gefärbte Stoffe, Tücher und Shawls	" 146,000
Seidene Decken, Taschentücker, Vorhänge	" 48,200
Seidene Posamentierwaren	" 30,300
Seidene Spitzen und Stickereien	" 65,700

Haupteinfuhrländer sind Oesterreich und Italien; der Anteil der Schweiz wird nicht angegeben; er dürfte aber ganz bescheiden sein.

Die Silk Association of America,

der Verband der nordamerikanischen Seidenstoff-Fabrikanten, hat kürzlich seine Generalversammlung mit Bankett abgehalten. Es scheint sich diesmal mehr um eine politische Kundgebung zu Gunsten Japans, als um eine geschäftliche Zusammenkunft der Fabrikanten gehandelt zu haben. Der Saal war mit Fahnen und Emblemen in den Farben Japans und der Vereinigten Staaten geschmückt. Der japanische Gesandte in Washington konnte nicht erscheinen, er hatte jedoch ein Schreiben gesandt, das in der Hauptsache auf eine Rechtfertigung der Regierung des Mikado im gegenwärtigen Kriege hinauslief.

Der Präsident der Silk-Association, J. W. Congton von der Phoenix Silk Mfg. Co., erinnerte daran, dass je- weilen am Bankett ein Ueberblick über den Geschäftsgang gegeben werde, es frage sich jedoch, ob eine solche Besprechung von Nutzen sei. Berichtet man von Erfolgen, so wird damit die Konkurrenz auf den Plan gerufen und die europäischen Fabrikanten werden ermuntert, Filialen in den Vereinigten Staaten zu errichten. Heisst es, es gehe schlecht, so ziehen daraus die Käufer Nutzen. Sicherlich war das Geschäft in Seidenwaren seit letzten Sommer on the bum, was so viel wie miserabel bezeichnet. Aber es liegt kein Grund vor, sich über eine Lage zu beklagen, an der man keine Schuld trägt und etwas muss uns trösten, wir haben alles getan, was in unsern Kräften lag.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Die Kommanditgesellschaft F. Bertschinger & Co. in Wallisellen, Seidenstoff-Fabrikation — Gesellschafter: Friedr. Bertschinger und Ludwig Rotschild — hat sich aufgelöst; die Prokura des L. Rotschild ist erloschen. — F. Bertschinger und L. Rotschild haben unter der gleichen Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt.

— Basel. Aktiengesellschaft Schappe- und Cordonnet-Spinnerei Ryhiner. Für 1903 bleibt das Aktienkapital, wie im Vorjahr, ohne Verzinsung.

Deutschland. — Krefeld. Die Niederrheinische Kreditanstalt, Komm.-Ges. a. A. Peters & Co., welche bei Siro Colombo in Mailand ein Engagement von 1,560,000 Mk. hat, ist auch bei Wm. Mottau in Krefeld Hauptbeteiligte. Diese Rohseidenfirma ist infolge verwandtschaftlicher Beziehungen (Frau Colombo geb. Mottau) in den Fall Siro Colombo hineingezogen worden und sieht sich infolge Verlustes ihres Vermögens genötigt, sich an ihre Gläubiger zu wenden. — Wm. Mottau hat neben Rohseide seit einigen Jahren auch grosse Geschäfte in Japanstoffen gemacht. Die Firma genoss stets grösstes Ansehen am Platze und erweckt ihr Missgeschick allgemeine Teilnahme. Ein Ausgleich von 70 pCt., der angestrebt wird, wird nach der Lage der Sache sicher die Unterstützung der beteiligten Firmen finden.

— Die Krefelder Seidenfärberei A.-G. verteilt eine Dividende von 3 %.

— Grossschönau i. S. Ein Schadenfeuer, dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, entstand in der grossen mechanischen Weberei der Firma E. J. Eichler. Der Materialschaden dürfte ganz bedeutend sein, da sämtliche in dem betroffenen Saale befindlichen Maschinen und Webstühle entweder gänzlich zerstört oder stark beschädigt worden sind. — Dem seit längerer Zeit in der Fabrik beschäftigten 66 Jahre alten Weber Noak war es nicht gelungen, rechtzeitig die Flucht zu ergreifen. Er wurde neben einem Webstuhle liegend tot aufgefunden.

Die Zeit der Wiederaufnahme des vollen Betriebes der Fabrik lässt sich zunächst nicht bestimmen.

Die in demselben Gebäude befindliche Weberei C. A. Kunze hat erheblichen Wasserschaden erlitten, der durch die Löscharbeiten hervorgerufen worden ist. Der Betrieb auch dieser Firma ruht kurze Zeit.

Frankreich. — Paris. — Neue Firma. Demètre & Co., 19, rue d'Hauteville; Fabrikation, Kauf, Verkauf von Geweben mit allen Ländern.

— Lyon. — Neue Firmen: Garlon & Piton, 43, rue Vieille-Monnaie; Seidenwarenfabrik. — D. Bacharach & fils, 5, rue Puits-Gaillet; Fabrik von Kravatten, Kragen usw. — Auflösung der Firma: A. Mouretin & F. Galvin, 149, rue Moncey, Fabrik englischer Krepps.

— St. Etienne. — Neue Firmen: Philip frères, 17, rue de la Bourse, Fabrik von Bändern und Sammet. — Rolland & Berand, 19, rue Victor-de-Laprade, Seide- und Baumwollfärberei, Appretur und Mercerisation von Baumwolle.

— Salaise (Isère). — Neue Firma: Cartellier frères, Seidenweberei.

Italien. — Mailand. Ueber die Seidenweberei und Hutfabrik Andrea Meroni in Monza bei Mailand ist der Konkurs verhängt worden. Die Passiven sollen 600,000 Lire betragen.

— Der hervorragende Mailänder Seidenhändler Siro Colombo hat sich das Leben genommen. Die Passiven betragen rund 5 Millionen Lire, denen angeblich 2 Mill. Lire an Aktiven gegenüberstehen. Siro Colombo beschäftigte nach seinen eigenen Angaben etwa 4000 Arbeiterinnen; seine Jahresproduktion wurde auf 250,000 Kilo Seide geschätzt. An den Verlusten sind in der Hauptsache französische, deutsche und italienische Häuser beteiligt; zwei zürcherische Grège-Firmen kommen ebenfalls in Schaden, doch sind die Summen nicht sehr bedeutend.

— Mailand. — Zahlungseinstellungen: Arturo Vismara; die Passiven betragen 830,000 Lire, die Aktiven 500,000 Lire. — Antonio Albini & Co., Seidenfabrik; Passiven 700,000 Lire, Aktiven 500,000 Lire. — Bosoni Carlo; Passiven 1,900,000 Lire, Aktiven noch unbekannt.

Belgien. Die belgische Kunstseidefabrik Tubize, die bekanntlich von den Vereinigten Kunstseidefabriken in Frankfurt a. M. auf Schadenersatz und Verbot der fernern Einfuhr verklagt worden ist, teilt in einem Rundschreiben mit, dass sie dem Anerbieten erster Barmer Firmen nachgeben und mit deren kommerzieller